

Jahresbericht 2019

Beit Noah

Internationale Jugend- und
Behindertenbegegnungsstätte





Internationale Jugend- und
Behindertenbegegnungsstätte

BEIT NOAH

Jahresbericht 2019

Vorwort	3
Aufbau der Begegnungsstätte.....	4
Unterkünfte.....	6
Beit Noah.....	6
Großraumzelte.....	7
Ergänzende Unterkünfte und privat buchbare Zimmer und Häuschen	7
Angebote und Möglichkeiten.....	8
Preise	9
Personelle Besetzung	10
Rückblick	11
Leben in Tabgha/Beit Noah.....	11
Anschaffungen und bauliche Maßnahmen	15
Ausblick.....	15
Personelle Perspektiven.....	16
Eine neue Klimaanlage.....	16
Weitere Einzelmaßnahmen	17
Gedanken zur Situation.....	17
Plädoyer für Freiwilligenarbeit.....	18
Nachtrag.....	19
Reaktionen von Gruppen.....	20
Elwyn Israel/Bet Hanan.....	20
Ma'an Lil Hayat (L'Arche)	20
Danke!	23
Belegung 2019.....	25

Die sechs Beit Noah-Volontäre 2019/20 und ein weiterer Klostervolontär mit Paul Nordhausen auf dem Vorplatz der Brotvermehrungskirche in Tabgha. Am Tag vor ihrer vorzeitigen Abreise am Beginn der Corona-Pandemie (19. März 2020).



Vorwort

Liebe Freunde,

Auf in ein neues Jahrzehnt!

Ein Jahrzehnt der Hoffnung. Hoffnung auf eine neue Richtung. Hoffnung auf eine Ära nach der weltweiten „Wiedergeburt“ des Extremismus. Hoffnung auf ein Ende des wiedererstarkten Nationalismus in demokratischen Gesellschaften. Hoffnung auf eine Welt, in der die Menschheit es schafft Ängste vor unserer Unterschiedlichkeit abzulegen und nicht durch politisch gesteuerte Selektion zu verstärken.

Auch 2019 mussten wir mit ansehen, wie radikale Kräfte in den etablierten Demokratien der Welt demokratische Abläufe und Regeln benutzt haben, um ihre größtenteils menschenverachtenden Positionen in die Mitte der Gesellschaft zu tragen. Die Demokratie als Gesellschaftsform hat es nicht ausreichend geschafft auf diese Entwicklung eine Antwort zu geben, und sie steht damit nachwievor vor ihrer wahrscheinlich größten Prüfung: Demokratie muss beweisen, dass sie weiterhin dazu in der Lage ist die Rechte von Minderheiten zu schützen. Sie muss beweisen, dass sie integrierend und nicht ausschließend ist. Sie muss überzeugende Antworten geben auf die Sorgen und Ängste verschiedener Gesellschaftsgruppen. Sie muss sich darauf besinnen, dass die gemeinsamen Werte in einer multikulturellen

Gesellschaft die Basis für das Zusammenleben sein müssen und nicht die Angst vor der Unterschiedlichkeit.

Die Entwicklung der Menschheit der letzten 60-70 Jahre ist grundsätzlich eine positive, eine hoffnungsvolle. Deshalb ist dieses neue Jahrzehnt für mich ein Jahrzehnt der Hoffnung darauf, dass die letzten Jahre ein „Schluckauf“ sind, aus dem wir lernen können unsere Gesellschaft stärker zu machen, und aus dem wir die Antworten auf radikale und protektionistische Bewegungen verfeinern können.

Hier im Beit Noah versuchen wir das jeden Tag zu lernen und zu vermitteln. Wir sind froh und dankbar, dass weiterhin so viele Menschen hier vor Ort, aber auch durch Ihre Unterstützung von außen an uns glauben. Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen,



Paul Nordhausen
Pädagogischer Leiter des Beit Noah





Blick auf das Hauptgebäude des Beit Noah mit den neuen „Sitzreifen“ am Pool

Aufbau der Begegnungsstätte

Beit Noah heißt übersetzt „Haus des Noah“, in Anlehnung an Noahs Arche. Auch in der Arche waren alle willkommen, und jeder hatte seinen Platz. Etwas Ähnliches versuchen auch die Benediktiner der Abtei Dormitio hier in Tabgha zu schaffen. Der zweite biblische Bezug, den es in unserer Arbeit hier gibt, ist das Wunder der Brotvermehrung.

Übersetzt bedeutet das für uns heute, dass wir zwei Hauptziele haben:

- Das Beit Noah versteht sich in erster Linie als Plattform, auf der Begegnungen stattfinden können, und als Erholungsort für Menschen mit Behinderung aus der Region.
- Dafür schaffen wir hier vor Ort Anreize und stehen, wenn gewünscht, natürlich auch bei der Planung und Organisation aktiv zur Verfügung.

Unsere Hauptzielgruppe sind **Jugend- und Behindertengruppen aus der Region**. Dabei spielt es keine Rolle, ob es sich um jüdische, muslimische oder christliche Gruppen handelt. Wir verstehen uns nicht als politischen Ort. Ob jemand Israeli oder Palästinenser ist, diese Frage soll hier am Besten erst gar nicht gestellt werden. Es geht darum, gemeinsam eine schöne Zeit zu verbringen. Dieser Grundsatz gilt auf vielen verschiedenen Ebenen – behindert und nicht behindert, Alt und Jung, etc.

Zusätzlich bietet das Gelände einige Möglichkeiten, sich zurückzuziehen und die **Stille und Atmosphäre des Ortes** zu erleben. Beim gemeinsamen Beten mit der Gemeinschaft der benediktinischen Mönche kann man Einblicke in das Leben im Kloster gewinnen, und auf Anfrage ist es in der Regel auch möglich, ein Gespräch mit einem der Brüder der Gemeinschaft zu organisieren. In der Brotvermehrungskirche ist jedermann willkommen.

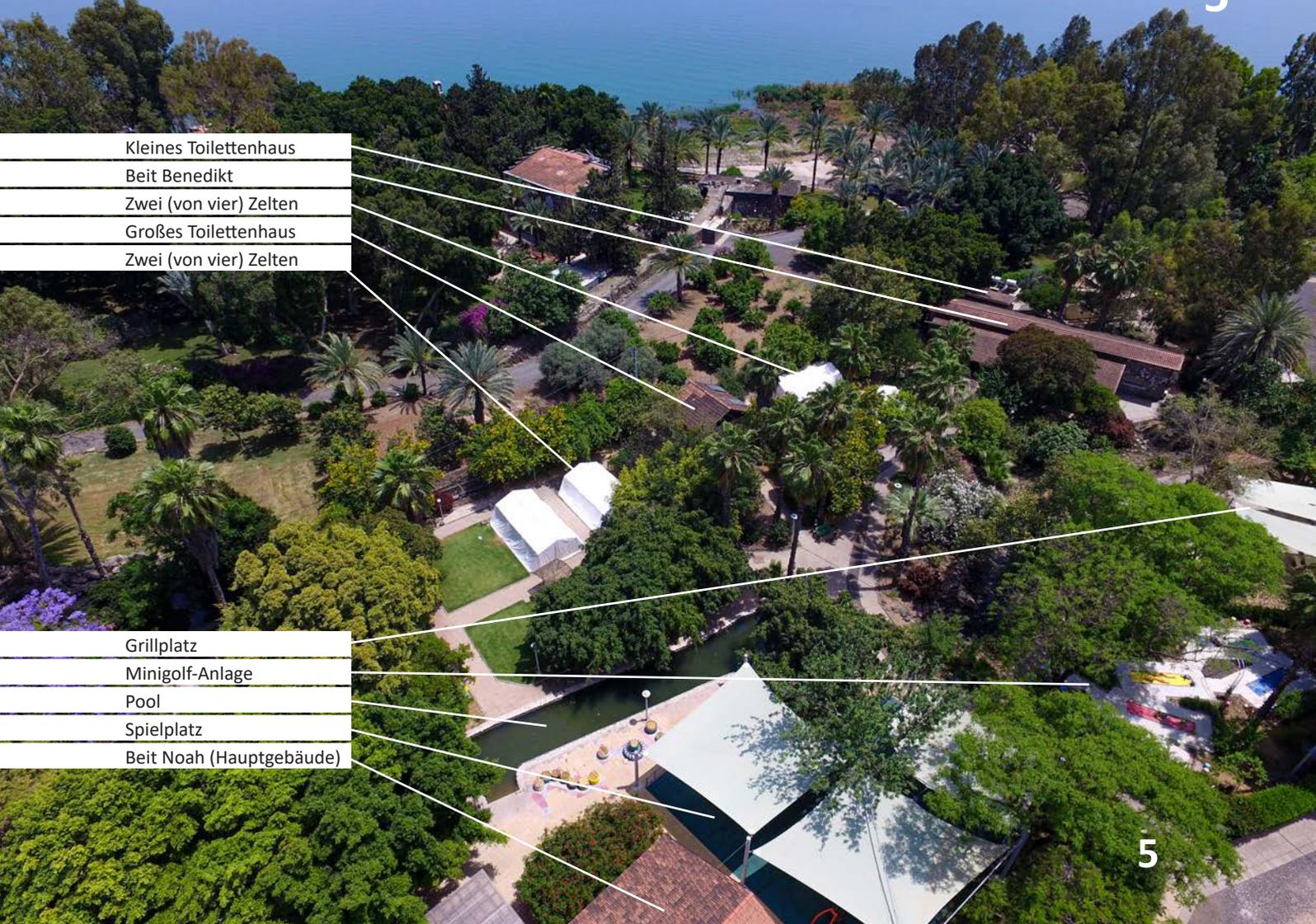
Wir freuen uns, wenn unsere Gruppen einen **Ora-et-Labora-Tag** machen möchten, der ihnen einen guten Einblick gibt, was es bedeutet, in einem Kloster zu leben und seine Zeit dem Gebet und der Arbeit zu widmen.





- Brotvermehrungskirche
- Kloster
- Beit Noah Hauptgebäude
- Spielplatz
- Pool
- Zwei (von vier) Zelten

5



- Kleines Toilettenhaus
- Beit Benedikt
- Zwei (von vier) Zelten
- Großes Toilettenhaus
- Zwei (von vier) Zelten

- Grillplatz
- Minigolf-Anlage
- Pool
- Spielplatz
- Beit Noah (Hauptgebäude)

5



Haupthalle des Beit Noah

Küche des Beit Noah

Mehrbettzimmer

Das Beit Noah ist eine **Selbstversorgereinrichtung**. Das bedeutet, dass wir keine Mahlzeiten anbieten, sondern dass die Gruppen, die zu uns kommen, selbst für ihr leibliches Wohl sorgen. Zum Einkauf von Lebensmitteln steht auf dem Gelände ein kleiner Laden bereit, der zwei Mal täglich für 15 Minuten geöffnet hat. Der Laden ist mit allen grundsätzlichen Notwendigkeiten ausgestattet. Spezielle Wünsche können im Vorfeld abgeklärt werden und dann hoffentlich erfüllt werden. Alle Utensilien für einen Grillabend sind vorhanden, nur das Fleisch muss im Vorfeld bestellt oder mitgebracht werden.

Für die **Grundreinigung** nach dem Aufenthalt sind die Gruppen selbst zuständig. Hier gilt die Regel: „Verlasse den Ort so, wie Du ihn vorfinden möchtest!“ – Reinigungsmittel und -werkzeuge stehen selbstverständlich zur Verfügung.

Wer mehr über uns erfahren möchte, kann sich über die Internetseite des Klosters (www.tabgha.net) informieren. Auf dieser Seite findet sich auch der Link zur Begegnungsstätte mit weiteren Informationen und Bildern. Für weitere Fragen und Informationen steht die Leitung der Begegnungsstätte gerne unter der Adresse Beit.Noah@tabgha.net bereit!

Unterkünfte

Die Unterkünfte teilen sich in drei große Bereiche auf: das Hauptgebäude, die Großraumzelte und weitere, kleinere Einheiten im unteren Bereich des Geländes.

Beit Noah

In unserem großen Haus, dem **Beit Noah** im engsten Sinne, gibt es insgesamt 33 Betten, die sich auf sechs 5-Bett-Zimmer, ein Doppelzimmer und ein Einzelzimmer verteilen. Das Haus besteht aus zwei Hälften mit jeweils einem großen Badezimmer mit Duschen und Toiletten sowie je einem behindertengerechten Bad mit Dusche und Toilette.

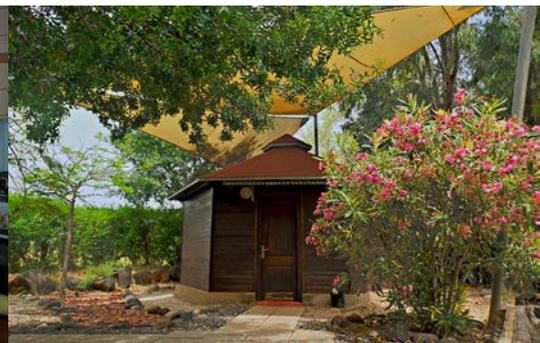
Außerdem findet sich in der Mitte des Hauses eine große Küche, in der gemeinsam gekocht wird. Die Küche ist voll ausgestattet mit Geschirr, Töpfen, Pfannen, etc. – Gekocht wird auf Gas, einen Backofen gibt es leider nicht. Das gilt es im Speiseplan vorher zu berücksichtigen. Die meisten Gruppen essen auf dem überdachten Vorplatz des Hauses, direkt am aufgestauten Frischwasserpool in der Mitte des Geländes. Falls es zu kalt oder zu warm ist, nutzen sie die (klimatisierte) Eingangshalle des Hauses.



Eines der Zelte



Küche des Beit Benedikt



„Bungalow“

Großraumzelte

Die zweite und etwas günstigere Möglichkeit für große Gruppen, bei uns unterzukommen, sind unsere von März bis Oktober buchbaren Großraumzelte. In jedem Zelt gibt es acht Betten, so kommen wir auf eine Gesamtbettenzahl von 32. Die Zelte stehen direkt am Frischwasserpool, so dass man nachts das Plätschern des Wassers und manchmal das Springen der Fische hören kann.

Zum Bereich der Zelte gehört ein behindertengerechtes Sanitärhaus mit Duschen und Toiletten.

Zum Kochen steht im [Beit Benedikt](#), einem alten Steingebäude, eine große Küche zur Verfügung. Auch diese Küche ist bis auf einen Backofen voll ausgestattet. Vor dem Beit Benedikt gibt einen überdachten Vorplatz mit Tischen und Sitzgelegenheiten zum Essen und Zusammensein.

Ergänzende Unterkünfte und privat buchbare Zimmer und Häuschen

Außer den großen Unterkünften gibt es auf unserem Gelände noch die beiden Doppelzimmer [Maurus](#) und [Placidus](#) sowie das kleine Steinhaus [Pax](#) mit maximal fünf Betten zu vergeben. Diese Unterkünfte werden oft von Gruppen als zusätzliche Leiterzimmer gebucht, können aber auch an Familien oder Einzelgäste vermietet werden.

Als letzte Übernachtungsmöglichkeit steht der [Bungalow](#) zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um eine ganz einfache Unterkunft in Form eines kleinen Holzhauses mit sechs Betten. Der Bungalow wird oft von Volontären oder Pilgern genutzt, die auf der Durchreise sind und einen einfachen Schlafplatz benötigen. Er wird aber auch wie die anderen Unterkünfte teilweise von Gruppen als Ergänzung dazu gebucht.

All diese Unterkünfte teilen sich (mit den Zeltgästen) die Küche und den Vorplatz des Beit Benedikt. Außerdem steht Ihnen ein weiteres Sanitärhaus inklusive behindertengerechtem Bad mit Duschen und Toiletten zur Verfügung.



Der barrierefreie Spielplatz mit den neuen Schattensegeln

Angebote und Möglichkeiten

Unsere Angebote sind alle Teil des Plattformgedankens, sie laden zur Begegnung ein. Herauszuheben sind der Pool, die Minigolfanlage und der Grillplatz. Diese Orte sind auf eine natürliche Art verbindend.

- **Tierhaus:** Unser kleines Tierhaus, das unter anderem auch schon Hasen und Meerschweinchen beherbergte, ist aktuell eine kleine Hühnerfarm mit zwei Hähnen, vierzehn erwachsenen Hühnern und hoffentlich in den Wochen vor Ostern auch wieder eine kleine Schar von Küken.
- **Minigolfanlage:** Beim Spielen können unsere Gäste in einen stressfreien Wettkampf treten. Jeder kann in seinem eigenen Tempo spielen und selbst Rollstuhlfahrer und gehbehinderte Menschen sind von dieser Aktivität in keinster Art und Weise ausgeschlossen.
- **Spielplatz:** Im November 2017 konnten wir unseren behindertengerechten Spielplatz eröffnen. Nach jahrelanger Planung können wir mit Stolz eine weitere Attraktion anbieten. – Der Spielplatz ist klein, aber mit seiner Rollstuhlschaukel und dem barrierefreien Karussell einzigartig. Große Hängematten laden zum Ausruhen ein und auch für unsere kleinen Gäste gibt es Grund zur Freude durch zwei Netzschaukeln und kleine Wipptiere.
- **Pool:** Er ist das Herz der Einrichtung und gerade im Sommer der Treffpunkt auf unserem Gelände. In der Mitte des Platzes gelegen, lädt der aufgestaute Frischwasserpool jeden zum Toben, Schwimmen und Spielen ein. Das Wasser ist leicht salz- und schwefelhaltig und hat so noch einen pflegenden und therapeutischen Effekt.
- **Ora-et-Labora-Tag:** Durch einen Ora-et-Labora-Tag („Bete-und-Arbeite-Tag“) können die Gastgruppen Einblick in das Klosterleben bekommen und so auf ganz besondere Weise Tabgha als biblischen und geistlichen Ort kennenlernen. Der Tag beginnt mit einer geistlichen Einführung durch einen der Mönche und einem gemeinsamen Gebet. Danach arbeiten die





Am Grillplatz. – Kreatives Arbeiten. – Musikalische Aktivitäten. (Alle drei Fotos von Ma'an Lil Hayat.)

Gäste mit unseren Volontären (und auch den Mönchen) in verschiedenen Bereichen mit, bevor man sich zum Mittagsgebet wieder trifft und nach Absprache auch gemeinsam zu Mittag isst. Nachmittags wird noch einmal gearbeitet, der Tag schließt am Abend mit der gemeinsamen Vesper. Auf Anfrage ist in der Regel auch ein vertiefendes Bibelgespräch mit den Mönchen zu organisieren.

- **Interkulturelles Essen/Grillplatz:** Oft laden sich die verschiedenen Gruppen gegenseitig zum Essen ein. Hierbei bietet es sich an, die verschiedenen Rezepte und Gerichte einander vorzustellen und so die eigene Kultur näherzubringen. Dafür steht auch unser großzügiger Grillplatz zur Verfügung.
- **Tanzen/Musik:** Gemeinsam Musik zu machen und zu tanzen, lockert oft die Stimmung und erleichtert es, aufeinander zuzugehen. Für deutsche Gruppen kann es besonders schön sein, abends zum ungewohnten Klang einer Beduinenflöte zu tanzen. Eventuell nötiges technisches Equipment muss allerdings selbst mitgebracht werden. Musiker können auf Anfrage organisiert werden, müssen aber auch eigens bezahlt werden.

Preise

Für unsere Gastgruppen aus der Region gilt weiterhin der **Social Fee**. Soziale Einrichtungen hier leiden alle unter starken finanziellen Problemen, vor allem für diese Gruppen wurde die Begegnungsstätte gegründet. Wir wollen den Gruppen aber zugleich das Gefühl geben, dass sie auch einen Beitrag leisten können, wenn auch einen kleinen. So ist der Social Fee ein Richtpreis für diese Gruppen, allerdings in extremen Fällen auch noch verhandelbar.

Im Pool

Sukkot-Freizeit

Sport und Spiel



Aktuelle Preisübersicht

		Pauschale pro Nacht	Social Fee pro Nacht
Beit Noah	Ganzes Haus: 33 Betten (inklusive Bettwäsche)	3.500 NIS	600 NIS
	Südhälfte: 18 Betten (inklusive Bettwäsche)	2.000 NIS	330 NIS
	Nordhälfte: 15 Betten (inklusive Bettwäsche)	1.700 NIS	270 NIS
Beit Benedikt	pro Zelt (inklusive Bettwäsche)	450 NIS	100 NIS
	Pax, Maurus, Placidus* (plus einmalig 15 NIS für Bettwäsche)	100 / 70 / 50 NIS	10 NIS
	Bungalow* (plus einmalig 15 NIS für Bettwäsche)	60 / 40 / 20 NIS	10 NIS

* Staffelpreise für Erwachsene / Jugendliche bis 17 Jahre / Kinder bis 11 Jahre

Personelle Besetzung

Neben dem pädagogischen Leiter Paul Nordhausen-Besalel unterstützen auch dieses Jahr wieder junge Volontäre aus Deutschland und Amerika die Arbeit auf der Begegnungsstätte.

Unser Team dieses Jahr ist:

- Sofie Bergrath (DVHL/Köln)
- Konstantin Georg (DVHL/Münster)
- Hellen Kimmich (Erzdiözese Freiburg/Todtnau)
- Johanna Wolf (Erzdiözese Freiburg/Eberbach)
- Aaron Schweitz (St. John's University/Minnesota)
- Timothy Havenaar (St. John's University/Minnesota)

Außerdem zum Team gehören gelegentlich Kurzzeitvolontäre und unser Hausmeister und Helfer in allen Lagen Nizar Jamal Ghantous. Alle anfallenden Aufgaben werden von diesem Team übernommen. Von Putz- und Instandhaltungsarbeiten über die Versorgung des kleinen Ladens bis zur Betreuung und Unterstützung der Gruppen.



Die Gastgruppe von Ma'an Lil Hayat auf dem Klostergelände von Tabgha.

Rückblick

Leben in Tabgha/Beit Noah

Wow! 2019 ist an uns vorbei geflogen. So viele Menschen haben wieder das Beit Noah und Tabgha, den Ort der wunderbaren Brotvermehrung besucht. Wir sind so froh und dankbar, dass das Interesse an diesem Ort und diesem Projekt nicht nachlässt, sondern sich weiter steigender Beliebtheit erfreut.

Traditionell begann unser Jahr im Februar mit dem Aufenthalt und der Durchführung des DVHL-Volontärsseminars. Für gut eine Woche waren die knapp 30 Volontäre des DVHL (Deutscher Verein vom Heiligen Lande) bei uns zu Gast mit den neuen Verantwortlichen Anna Schönknecht und Susanna Schüller. Für das Beit Noah ist das immer eine schöne Möglichkeit die intensive Verbindung mit dem DVHL zu bestätigen und auch ganz praktisch die Saison im Beit Noah einzuläuten.

Bis Ende März waren dann weitere Studenten und Schülergruppen vorrangig aus Deutschland bei uns zu Gast. Für das Beit Noah sind diese Gäste sehr bereichernd, da wir die Chance haben durch diese Gruppe etwas größere Einnahmen zu generieren und wir gleichzeitig die Chance haben unsere Arbeit und unseren Ort vorzustellen. Nicht selten können wir auch junge Menschen für ein zukünftiges Volontariat im Beit Noah begeistern. Darüber hinaus ist es immer schön zu sehen, dass sich eine große Zahl von (jungen) Menschen für das Heilige Land mit all seinen politischen, historischen und religiösen Feinheiten interessiert.

Sehr unerfreulich war leider auch schon im März, dass wir weiterhin mit einem alten Problem konfrontiert werden. Die Gruppen aus Kfar Tikva (Israel) und Lifegate (Palästinensische Autonomiegebiete) haben sich nach jahrelangem Beziehungsaufbau durch die berühmte



Bade-Zeiten im Pool der Gastgruppe des Beit Jemima.

„Sukkot“-Freizeit, welche im Beit Noah jedes Jahr zum jüdischen Laubhüttenfest stattfindet, dazu entschieden weitere Treffen über das Jahr verteilt zu organisieren. Die Finanzierung und Vorbereitung war abgeschlossen. Kurz vor der Anreise wurde klar, dass Lifegate keine Einreisegenehmigung bekommen würde. Das ist auf verschiedenen Ebenen besorgniserregend. Lifegate hat relativ gute Beziehungen nach Israel und ist sehr bekannt dafür „unpolitisch“ zu sein. Dadurch gab es für diese Gruppe eigentlich selten Probleme bei der Beantragung der Genehmigungen. Der Fakt, dass auch eine solche Gruppe inzwischen Probleme bekommt, ist ein Zeichen für die Unsicherheit der politischen Situation und die Unfähigkeit der israelischen und der palästinensischen Regierung gemeinsam Lösungen für alltägliche und humanitäre Fragen anzubieten. Das ist für beide Gesellschaften inakzeptabel.

Ab Anfang April bevölkerten auch unsere traditionell angesprochenen Gastgruppen wieder unseren Garten. Hervorzuheben sind hier die [Siluan School](#), benannt nach dem Jerusalemer Stadtteil, in dem sie sich befindet, mit ihrem Erstbesuch. Es handelt sich um eine Schule für Kinder aus sozial an den Rand gedrängten Familien. Außerdem die [HaMaayan School](#), welche sich auf dem Gelände von [St. Vincent/Ein Kerem](#) befindet. Diese Schule für mehrfach schwerstbehinderte Kinder war früher schon mehrfach bei uns, aber kam 2019 nach drei Jahren Pause erstmals wieder zu uns.

Auch das [Junge Forum](#) des Freundeskreises des Klosters, bestehend aus ehemaligen VolontärInnen und StudentInnen, war wieder über Ostern bei uns, um uns zu unterstützen und das Osterfest mit uns zu feiern. Es ist inspirierend und ermutigend zu sehen, wie sich die Verbindung aus der Vergangenheit in die Gegenwart und die Zukunft tragen lässt. Wir brauchen diese Unterstützung und freuen uns über die Arbeit des Jungen Forums!

Der größte Teil des Mais fiel dieses Jahr in die Zeit des muslimischen Fastenmonats Ramadan. In dieser Zeit kamen keine muslimischen Gruppen zu uns, aber wir hatten einige Pilgergruppen (z.B. aus Polen) bei uns und auch die Gruppe von [Hogar Niño Dios](#) (Sisters of the Incarnate Word) kam im zweiten Jahr in Folge zu uns. Hier wird verstoßenen Kindern mit Behinderung ein Zuhause geboten. Es ist sehr rührend zu sehen, mit welcher Hingabe die Schwestern und die



Die Gruppe von Ma'an Lil Hayat trifft sich in der Halle des Hauptgebäudes des Beit Noah.

internationalen Volontäre es schaffen, diesen Kindern eine familienähnliche Atmosphäre zu schaffen. Außerdem konnten wir der Organisation [House of Light](#) aus Shefar'am in Israel den Platz für zwei große Trainingsseminare für ihre jungen Volontäre anbieten. Diese Organisation betreut ein weit gefächertes Programm mit verschiedenen Projekten von der Rehabilitation von Strafgefangenen über die Betreuung und Therapie von drogenabhängigen Menschen bis zu sehr konkreter Hilfe für sozial schwache Familien.

Im Juni zeigte sich das Beit Noah in seiner ganzen, wunderbaren Wucht. Die sommerliche Hitze war nicht mehr zu ignorieren und der Frischwasserpool entfaltete sein ganzes Potenzial. Egal wer auf der Begegnungsstätte zu Gast war, woher er oder sie kam, welche Sprache gesprochen wurde oder welcher Religion man angehörte, im Wasser waren alle gleich und die Freude über die Erfrischung war in jedem einzelnen Gesicht abzulesen. Auch im Juni konnten wir eine neue Gruppe im Beit Noah begrüßen. Das [Bet Al Lika-Haus der Begegnung](#) aus Betlehem ist ein Zentrum für Jung und Alt mit einem sehr weit gefächerten Programm, welches seit 1996 ständig wächst. Der Aufenthalt war ein großer Erfolg und soll möglichst wiederholt werden.

Der Juli 2019 war geprägt von einerseits schönen Begegnungen mit Einrichtungen wie [Bet Elisha](#) (Ausbildungszentrum für junge Erwachsene mit Behinderung) oder [Bet Tuvia](#) (Wohnheim für Kinder und Jugendliche aus gewalttätigen Familienverhältnissen). Die Gruppen erfüllten unseren Garten mit Lachen und Leben. Aber wir wurden auch wiederholt mit einem weiteren alten Problem konfrontiert. Als kirchliche Einrichtung ist das Beit Noah in Israel von der Steuer befreit und hat deshalb auch keine reguläre Registrierung oder Steuernummer. Jede Einrichtung, die einem israelischen Ministerium untersteht und für ihre Aufenthalte oder Ausflüge Zuschüsse bezieht, muss dafür offizielle Rechnungen einreichen. Diese Rechnungen kann das Beit Noah bei jetziger Rechtslage nicht ausstellen. Das hat leider dazu geführt, dass alleine im Juli drei einheimische Gruppen ihren Aufenthalt bei uns abgesagt haben.

Im August stand wieder der alljährliche Volontärswechsel an. Auch dieses Jahr war es wieder schwer sich von dem „alten“ Team zu verabschieden. Ein ganzes Jahr zusammen zu arbeiten und zu leben ist sehr intensiv und schafft unvergessliche Erinnerungen. Es ist allerdings auch sehr schön und aufregend jedes Jahr ein „neues“ Team zu begrüßen, einzuarbeiten und





Die Mahlzeiten und gemeinsame Aktivitäten strukturieren den Alltag unserer Gäste. (Alle drei Fotos von Ma'an Lil Hayat.)

kennen zu lernen. Im achten Monat des Jahres waren fast ausschließlich altbekannte Gäste bei uns. Dazu zählen eine Gruppe von Jugendlichen der [Palestinian Medical Relief Society](#) (PMRS) aus den Dörfern rund um Ramallah und [Beit Uri](#) aus Afula in Israel. Beide Gruppen kommen schon seit über 20 Jahren ins Beit Noah. Ein Highlight jeden Jahres für die neuen Volontäre ist die Feier des Hochfestes der Dormitio Abtei „Mariä Himmelfahrt“ in Jerusalem.

Im September wurde uns (wie auch im letzten Jahr!) wieder auf sehr unangenehme Art und Weise klar, dass unsere Möglichkeiten bei einigen Fragen begrenzt sind. Das [Al Basma Center](#) für junge Erwachsene aus Beit Sahour konnte trotz zweimaliger Beantragung der Einreise, weder zum ersten noch zum zweiten (Ausweich-)Termin die „Permits“ für die Einreise bekommen. Das gleiche Problem hatten die [Pfadfinderinnen von St. Joseph](#) aus Betlehem. So war der September von der fieberhaften und auch frustrierenden Suche nach Handlungsmöglichkeiten geprägt. Für diese Problematik eine stabile Lösung zu finden muss eine Hauptaufgabe für die nahe Zukunft sein – für uns, aber auch für die Politik auf beiden Seiten dieses Konfliktes.

Immerhin konnte die Sukkotfreizeit mit [Lifegate](#) und [Kfar Tikva](#) im Oktober wie geplant stattfinden, auch wenn Lifegate bis zum letzten Abend vor der Anreise auf die endgültige Zusage warten musste. Weniger Glück hatten im Oktober die Schüler der [Al Sharooq School](#) aus Beit Jala. Die Einreise wurde zunächst verweigert, aber glücklicherweise gaben die Verantwortlichen nicht auf und wir konnten die Gruppe einen Monat später im November bei uns begrüßen.

Der November war wie gewohnt ein schöner Ausklang der Saison. Die Studenten des [Theologischen Studienjahres](#) der Dormitio waren bei uns zu Gast für die „Galiläaexkursion“. Und mit ihnen und vielen einheimischen Christen konnten wir, wie jedes Jahr, das Brotvermehrungsfest in Tabgha feiern. Bei wunderschönem Wetter hatten wir einen tollen Empfang auf dem Gelände des Beit Noah nach der feierlichen Messe in der Kirche. Diese Tradition schafft auf wunderbare Weise eine Verbindung mit der lokalen christlichen Gesellschaft. Zum Ende des Monats konnten wir wieder „Thanksgiving“ feiern und auch unseren amerikanischen Volontären ein Gefühl von Heimat vermitteln.

Über das ganze Jahr verteilt hatten wir fantastische Begegnungen und viele schöne Erlebnisse, welche leicht getrübt wurden durch die wiederkehrenden Schwierigkeiten für einen Teil unserer Gastgruppen. Wir hoffen sehr und arbeiten hart dafür diese Probleme sukzessive in den Griff zu bekommen.



Die Gastgruppe des Beit Jemima am Pool vor dem Hauptgebäude der Begegnungsstätte.

Eine sehr schöne und interessante Entwicklung der letzten Jahre setzte sich auch 2019 fort. Immer mehr Pilgergruppen, Studienreisen oder Schülergruppen machen Halt im Beit Noah für ein Gespräch über unsere Arbeit und unsere Einschätzung der Situation vor Ort. Diese Begegnungen sind uns sehr willkommen, da wir uns freuen unsere Arbeit zu teilen, aber auch weil uns diese Gespräche dazu herausfordern unsere Positionen und Gedanken zu reflektieren, zu präzisieren und in einigen Fällen zu verteidigen.

Anschaffungen und bauliche Maßnahmen

2019 war nicht das Jahr großer baulicher Veränderungen. Aber hier und da wurden natürlich auch in diesem Jahr Mängel behoben, Reparaturen ausgeführt oder Bereiche optimiert. Die prägnantesten Veränderungen sind die neuen Kühlschränke für unsere Küchen und die Anschaffung von Tiefkühlschränken für beide Küchen. Gerade die Möglichkeit der Tiefkühlung bietet Gastgruppen das Potential eine größere Auswahl an Verpflegung zur Hand zu haben.

Außerdem konnten wir die Türen des Haupthauses austauschen. Die alten Modelle waren sehr schwer und haben uns immer wieder im Stich gelassen, da sie der Dauerbelastung in der Hauptsaison nicht gewachsen waren. Wir hoffen, dass die neu eingesetzten Modelle mit speziell stabiler montierten Rahmen diese Aufgabe besser meistern werden.

Kleinere Reparaturen und Renovierungen wurde von unserem Volontärsteam in Eigenarbeit durchgeführt.

Ausblick

Der Ausblick auf 2020 fällt dieses Mal etwas ausführlich aus. Neben einigen größeren „Upgrades“ und Reparaturen, bekommt das Beit Noah und die gesamte Tabgha-Gemeinschaft in 2020 die Chance sich zu erneuern und weiterzuentwickeln.



Die Gruppe von Ma'an Lil Hayat auf dem Weg zu einem Bootsausflug auf dem See Genezareth.

Personelle Perspektiven

Seit Anfang Dezember 2019 hat sich die Mönchsgemeinschaft in Tabgha schlagartig vergrößert. Zu Prior Pater Basilius, Pater Jonas und Pater Zacharias sind Abt Bernhard Maria, Pater Josef und Pater Vinzenz gestoßen, sowie aktuell auch ein Novize und ein Postulant. Dieser (temporäre) Zuwachs findet aufgrund der anstehenden Renovierung der Abtei in Jerusalem statt. Für Tabgha im Allgemeinen bedeutet dies eine große Veränderung und birgt viele Chancen.

Für das Beit Noah im Speziellen gilt dasselbe. Mit Pater Josef wird ein Mönch intensiver in die direkte Leitung und Betreuung der Begegnungsstätte involviert. Die aktive Präsenz der Gemeinschaft im Projekt Beit Noah wird ein Verbindungsglied für den gesamten Ort sein.

Darüber hinaus wird voraussichtlich im Frühsommer 2020 eine [ZFD-Fachkraft](#) (Ziviler Friedensdienst) mit einem Schwerpunkt auf Organisationsentwicklung über [Agiamondo](#) (zuvor „Arbeitsgemeinschaft Entwicklungshilfe“ (AGEH)) in Tabgha arbeiten und sowohl die Mönchsgemeinschaft als auch die Leitung des Beit Noah darin unterstützen, die bestehenden Strukturen zu verbessern und neue Entwicklungen zu steuern. Über diese Chance freuen wir uns sehr und wir sind gespannt und motiviert für die Zukunft.

Eine neue Klimaanlage

Schon im Dezember 2019 haben wir beginnen können unsere Klimaanlage zu erneuern. Dieses Großprojekt wurde durch die sehr großzügige Unterstützung der Familie Peter Leibinger aus Ditzingen möglich. Da es sich um ein sehr komplexes System handelt wird es voraussichtlich bis Anfang März 2020 dauern, um diesen Umbau zum Abschluss zu bringen. Die aktuelle Anlage ist inzwischen siebzehn Jahre alt und zeigte sich in den letzten Jahren immer wieder sehr anfällig. Aufgrund der extremen Temperaturen im israelischen Sommer ist die Klimatisierung des Hauses zentrale Notwendigkeit.

Weitere Einzelmaßnahmen

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unserer Anlage wird auch hoffentlich ein bisschen Aufmerksamkeit bekommen. Der Frischwasserpool soll ein neues Schleusentor erhalten. Das alte Tor lässt sich nur noch sehr schwer öffnen und ist seiner jetzigen Form schon sehr alt. Nach Besprechungen mit Experten wurde der Plan entwickelt, ein komplett neues Tor einzusetzen, um die Reinigung des Pools und auch die Öffnung für Notfälle zu ermöglichen.

Zwei weitere größere Eingriffe in die Anlage werden die Installierung eines neuen Feuerlöschsystems für das gesamte Gelände (inklusive Klosterbereich) und eventuell die Erneuerung der Elektrik für die Laternenpfosten im Garten des Beit Noah sein. Für die Feuerlöschanlage ist noch einige Planung notwendig, aber Sicherheitsbestimmungen machen die Installation unumgänglich. Die Elektrik im Garten ist vor allem im Winter, wenn es regnet, sehr anfällig, aber auch im Sommer ist sie im jetzigen Zustand nicht mehr verlässlich genug.

Weitere kleinere und größere Reparaturen und Anschaffungen stehen auch an, wie die Neuverlegung der Platten des Vorplatzes im Beit Noah oder auch die Beschneidung der Palmen im Garten. 2020 wird voraussichtlich ein sehr betriebsames Jahr.

Gedanken zur Situation

Amerika und die ganze Welt geht nun in das letzte Jahr der (ersten) Trump-Administration. Die Auswirkungen der amerikanischen Politik auf die gesamte Region des Nahen und Mittleren Ostens ist sehr deutlich spürbar. Schon in den letzten zwei Jahren mussten wir und vor allem unsere Gäste aus den Palästinensergebieten mit den ganz praktischen Folgen der immer größer werdenden Kluft zwischen Palästinensern und Israelis umgehen. Die Durchlässigkeit der Checkpoints wird immer geringer. Die Möglichkeit und Bereitschaft zu Kommunikation und Kooperation werden kleiner. Wie immer leiden am Ende die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft. Das können und müssen wir hier vor Ort beobachten, wenn eine Gruppe nach der anderen ihren Aufenthalt bei uns absagen muss, weil ihr Antrag für die notwendigen Genehmigungen in der nicht funktionierenden Bürokratie beider Regierungen untergeht.

Die Folge werden sehr wahrscheinlich die nächsten Gewaltexzesse im Heiligen Land sein. Hilflos muss man zusehen, wie sich das Unheil ankündigt, für jeden sichtbar und doch unausweichlich, solange die Entscheidungsträger hier vor Ort und auf internationalem Parkett weiter Pläne schmieden über die Köpfe der Menschen, die tatsächlich hier leben, hinweg.

Sowohl die Haltung der aktuellen israelischen (Übergangs-)Regierung, als auch der palästinensischen Regierung (fragwürdiger Legitimität) lässt kaum Hoffnung auf echte Kompromissbereitschaft zu.

Wie also positiv in die Zukunft schauen??? – Bei genauer Betrachtung wird deutlich, dass der Fokus auf den Konflikt und die damit verbundenen Probleme neu geschärft wurde. Hier und in der ganzen Welt. Gleichzeitig befinden sich die drei Protagonisten der Diskussion alle in einem Zustand der Unklarheit. Präsident Trump muss(te) sich einem Amtsenthebungsverfahren er-

wehren und der Wiederwahl stellen. Dasselbe gilt für Premierminister Benjamin Netanjahu. Auch Palästinenserpräsident Mahmoud Abbas ist nach immer stärker werdendem Widerstand gegen ihn und im Alter von 84 Jahren kein Kandidat für die Zukunft.

Dazu kommen die sich seit Jahren verbessernden Beziehungen Israels zu einigen arabischen Golfstaaten.

Es wird also in den nächsten Jahren mit großer Wahrscheinlichkeit die Chance geben sehr weitreichende Entscheidungen zu treffen und Abkommen zu schließen über die Entwicklung in der gesamten Region. Diese Entwicklungen werden möglicherweise von neuen „Playern“ begleitet.

Die Hoffnung sollte aufrecht erhalten werden, dass eine neue Generation von Politikern und Entscheidungsträgern es schafft diese Chancen mit und für die Menschen hier positiv und friedensstiftend zu nutzen.

Plädoyer für Freiwilligenarbeit

Seit zehn Jahren darf ich nun die Begegnungsstätte als pädagogischer Leiter führen. In dieser Zeit durfte ich inzwischen über sechzig junge Volontäre aus Deutschland und den USA (und einen Volontär aus der Mongolei) betreuen. Ich habe es immer als Privileg empfunden diese jungen Menschen für ein Jahr auf ihrem Weg zu begleiten.

Der Großteil unserer Freiwilligen kommt zu uns in einer Zeit des Übergangs. Sie haben die Schule abgeschlossen und müssen die erste große Weiche für ihre Reise durch das Leben stellen. Ich denke es ist absolut natürlich, dass diese Entscheidung schwierig ist und oft Zeit braucht. Das ist ein Grund, warum ich denke, dass die Teilnahme an einem Volontärsprogramm für jeden jungen Menschen persönlich sehr sinnvoll ist.

Abgesehen von den individuellen Entwicklungs- und Lernmöglichkeiten für jeden Einzelnen, ist Freiwilligenarbeit in unserer Welt notwendig!

Das Beit Noah ist eines der besten Beispiele für diese einfache Wahrheit. Das Team der Begegnungsstätte besteht fast ausschließlich aus Freiwilligen. Diese Menschen geben ein Jahr ihres Lebens, um anderen Menschen in Not zu helfen. Sie bekommen ein Taschengeld, Unterkunft und Verpflegung. Ohne ihre Arbeit könnten wir unser Angebot im Beit Noah nicht aufrecht erhalten und unseren Platz nicht zu den Konditionen (zum Teil umsonst!) unseren Gästen anbieten. Das hätte zur Folge, dass der größte Teil unserer einheimischen Gäste aus sozialen Einrichtungen (z.Zt. insgesamt 36) nicht in der Lage wäre zu uns zu kommen. Dies wiederum würde bedeuten, dass diese Menschen nie einen solche Aufenthalt erleben könnten, nicht bei uns und nicht an einem anderen Ort. Der Wert eines Aufenthaltes an einem Ort wie Beit Noah für ein Kind, welches im Alltag immer wieder mit Unterdrückung, Ausgrenzung oder Gewalt konfrontiert wird, ist in keinstem Fall zu unterschätzen.

Hier hat die Freiwilligenarbeit ganz direkten Einfluss auf das Leben von unzähligen Menschen.





Der „abgebrochene“ Volontärs-Jahrgang 2019/20 mit Paul Nordhausen.

Fast noch wichtiger ist aber der Einfluss, den Freiwilligenarbeit als Faktor einer Gesellschaft hat. Je stärker die Bereitschaft anderen Menschen zu helfen in der Mentalität einer Gesellschaft verankert ist, ohne eine Belohnung oder Bezahlung zu erwarten, desto respektvoller werden die einzelnen Mitglieder dieser Gesellschaft im Alltag miteinander umgehen. Meiner Meinung nach gibt es keinen besseren Weg diese Verankerung in unserer Mentalität zu fördern, als jede Generation junger Menschen dazu zu ermutigen und auch zu drängen eine gewisse Zeit ihres Lebens dafür zu verwenden ihrer Gesellschaft zu dienen. Sowohl jeder einzelnen junge Mensch aber auch wir alle als Menschengemeinschaft werden davon profitieren.

Ich habe schon oft gedacht und gesagt, dass unsere Volontäre – trotz der ganzen wichtigen finanziellen Unterstützung (ohne die unsere Arbeit auch nicht möglich wäre) – unsere größte Spende sind. Wir in Tabgha sind seit Jahren gesegnet mit motivierten jungen Menschen, die ihr Herz und ihre Kraft einsetzen, um das Projekt Beit Noah zu ermöglichen und ich hoffe, dass wir und unsere Gäste diesen Dienst noch lange erleben dürfen.

Vielen Dank!
Paul Nordhausen

Nachtrag

Noch während der Fertigstellung und Formatierung dieses Jahresberichtes 2019 hat die Corona-Pandemie das Leben der Menschen in aller Welt verändert. Ende März wurden unsere Freiwilligen von ihren Entsendeorganisationen zurück nach Deutschland bzw. Amerika gerufen. Es gibt keine Pilger und Touristen mehr im Heiligen Land. Sowohl einheimische als auch internationale Gastgruppen haben ihre geplanten Aufenthalte im Beit Noah abgesagt.

Tabgha und das Beit Noah teilen Fragen und Sorgen vieler Menschen in aller Welt in dieser Ausnahmesituation. Die Gesamtentwicklung und die aufgezeigten Perspektiven sind daher jeweils mit Fragezeichen zu versehen. – Aber wir teilen ebenso die Hoffnung und die Zuversicht vieler Menschen und glauben, dass das Beit Noah auch nach der Krise für unsere Gäste ein wichtiger und segensreicher Ort sein wird!

Reaktionen von Gruppen

Elwyn Israel/Bet Hannan

To all whom it may concern:

We have been in “Beit Noah” for many times, but what we received is more than we had ever imagined. You are so caring and so kind

On behalf of the entire team, I want to thank you for your warm hospitality and generosity. Our visits were memorable, and I believe it always will be.

We are truly grateful.

Your sincerely,
Majeda SHHADE
Bet Hanan’s therapeutic coordinator

[Elwyn Israel](#) ist Teil des „Elwyn“-Programmes, welches Einrichtungen sowohl auf jüdisch-israelischer Seite, auf arabisch-israelischer und vor allem in Ost-Jerusalem betreibt. [Bet El Hannan](#) ist eine Wohneinrichtung für Erwachsene. In der Einrichtung wohnen vorrangig Juden, aber nicht ausschließlich. Die Gruppe kommt – mit Unterbrechungen – seit über 20 Jahren zu uns ins Beit Noah.

Ma’an Lil Hayat (L’Arche)

Name of Organization: Ma’an lil-Hayat (L’Arche Bethlehem)
Year of establishment: 2009
Location: Bethlehem, Palestine (Al-Anatreh Street)
Address: POB 182,
Tel./Fax: +970-2-274-3345
E-mail: arche.bethlehem@gmail.com
Contact person: Mahera Nassar Ghareeb, Director
Tel.: 056-8688858



Summer Camp at Tabgha (The Sea of Galilee):

Last summer in August 2019 was the fifth time for Ma'an Lil-Hayat's group to camp at Tabgha "the Sea of Galilee". One week of freedom, we grow, learn to know each other more, relaxing and stress release. Allowing people with disabilities to recreation can enhance their gross motor skills, social and communicating abilities, as well as improve their overall health and well-being.

By going there we would achieve the following:

- To give people with disabilities as well as the assistants working with them a real holiday with recreational activities.
- To give the assistants the chance to have recreational time, stress release away from their daily routine work.
- To give the families of the core members – when we take their children away from them for a week of freedom where they have more free time for themselves.

Also there is actually medical reasons for holidays such as this. People who have disabilities have a much easier time sleeping. They're not as stressed as other people. Particularly if they are in the house and confined, having holidays and being always from their homes is an incredible way to grow as a person and impact on their mind. And holidays can produce long-term health benefits such as using leisure as a copying mechanism for stress. People who have disabilities unfortunately don't get as much activity as other people. But when they're in holiday mode, they do get activity, which actually contributes to their overall health.

This means that for people with disability, should be as physically active as possible. It's crucial to look for ways to overcome any barriers that you are likely to face as you try to keep them more physically active.

More over people with disability who likes sports, it can foster a competitive spirit. It improves psychological well-being thus improving mental health. Furthermore, being involved in recreational and competitive sports can greatly increase their independence. This in turn improves their self-confidence which leads to improved quality of life.

Tabgha is an area situated on the north-western shore of the Sea of Galilee. It is traditionally accepted as the place of the miracle of the multiplication of the loaves and fishes and the fourth resurrection appearance of Jesus after his Crucifixion.

Our core members (people with disabilities) come from different backgrounds. Especially, for the people who live in the refugee camps, the peaceful place at Tabgha is a place from which they do not want to leave.



They come from Dehashe camp where there is demolishing every night. They also come from Aza and Aida camps where there are narrow streets, people are crammed together and conflicts between the families are inevitable.

Some of them live on the streets or stay with their brothers or sisters. Rateb a young man shows us his wounds on his back that stand out in the water. My brother "he says, as if the racket with the belt is normal.

Tabgha has such a meaning for these people as we cannot imagine.

We reach Tabgha after a long journey of about five hours in the bus, passing through most of the wonderful countries of Palestine. Usually in our summer camps we plan a schedule for each day we spend at the camp.

Most of the days at Tabgha we follow a planned schedule , we swim, we eat special good food cooked by the assistants with the help of core members (people with disabilities) , we do some sport activities and we take rests. Also, we always like to make good memories for our core members and our participants at the Tabgha Trip.

We usually do many outstanding attractions at Tabgha such as:

- Concerts, our friends Fadi Deeb, a pianist from Nazareth. Played some music besides this he brought joy and happiness through all people with disabilities. The disabled people listened completely calmly and attentively to the sounds of Bach and Chopin. Then he sang enthusiastically with the folk songs. Fadi made a very classical concert which was the first time musical experience for almost everyone
- We also do special food gatherings. At Tabgha there is a special area for making barbecue. So our core members with the help of assistants, volunteers prepared several kinds of salads, meat and chicken for the barbecue and we all ate together and thanked god for all his blessings and givings.

Ma'an Lil Hayat ist eine „Day Care“-Einrichtung aus Betlehem. Ca. 40 „Core-Member“ bekommen therapeutische Unterstützung und lernen einfaches Handwerk, wie Olivenholzschnitzerei oder Filzen. Die Produkte der Einrichtung werden auf Basaren und in Souvenirshops (auch in Tabgha) veräußert und der Erlös kommt den menschen in der Einrichtung direkt zugute.

Ma'an Lil Hayat hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt und kommt seit 5 Jahren zu uns ins Beit Noah.





Ein dankbarer und fröhlicher Gast des Beit Noah aus der Gruppe von Ma'an Lil Hayat.

Danke!

Danke ist ein großes Wort!

Die Arbeit auf der Begegnungsstätte ist von diesem Wort geprägt. Es gibt wahrscheinlich wenige Orte, an denen dieses Wort in solcher Vielfältigkeit angebracht ist. Angefangen mit der Dankbarkeit für die Existenz des Beit Noah an einem solch wichtigen und heiligen Ort.

Dankbarkeit für die fast 40-jährige, fruchtbare Ko-Existenz der Benediktinergemeinschaft und der unzähligen Gäste.

Dankbarkeit für die Treue und das Vertrauen unserer Gäste, die seit Jahrzehnten immer wieder zu uns kommen.

Dankbarkeit dafür, dass immer wieder neue Gruppen sich auf das Projekt einlassen und so zu seiner Vielfalt beitragen.

Dankbarkeit für die überwältigende Unterstützung, die wir fortwährend erfahren. Sei es durch [Spenden](#), [Gebete](#) oder die Arbeit der [Volontäre](#).



In diesem Sinne sei allen Freunden, Bekannten, Gästen und Unterstützern ein vielfältiges Danke ausgesprochen!

Hervorzuheben sind hier das [Kindermissionswerk Aachen](#), welches uns nach wie vor großzügig und jährlich unterstützt, sowie der [Ritterorden vom Heiligen Grab zu Jerusalem](#), der uns dieses Jahr zum wiederholten Mal ausgiebig bedacht hat. Treue und verlässliche Verbundenheit haben wir auch in 2019 wieder von der

[Pfarrer Benno Wiederstein und Agnes Wiederstein Heilig-Land-Stiftung](#) (Trier). Sehr dankbar sind wir auch der [Franz-Beckenbauer-Stiftung](#) (München), die uns die Anschaffung eines neuen Satzes Stühle für den Innne- und Außenbereich sowie neue Kühlschränke für unsere Küchen ermöglicht hat. Dank sei abermals auch der [Familie Peter Leibinger](#) (Ditzingen) ausgesprochen für die große Hilfe bei der Erneuerung der Klimaanlage des Haupthauses.

Wir freuen uns, dass es Euch gibt!



Blick vom benachbarten Pflgerhaus über den See in Richtung des Klostersgeländes (22. Januar 2020).

Belegung 2019

JANUAR 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Einzelgäste/Familien	14		42
Summe Januar 2019		14		42

FEBRUAR 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Volontärs-Seminar Deutscher Verein vom Heiligen Lande	28	7	196
2	Priesterseminar Münster	33	6	198
3	Volontärs-Seminar „Ökumenisches Lernen“	15	7	105
4	Bergschule St. Elisabeth Heiligenstadt	11	7	77
5	Einzelgäste/Familien	31		70
Summe Februar 2019		118		646

MÄRZ 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	ESG/KHG Hildesheim	33	2	66
2	Theologisches Studienjahr Abtei Dormitio/Jerusalem	27	3	81
3	Evangelische Schule Berlin-Zehlendorf	23	3	69
4	El Akim Rehabilitation Behindertengruppe Jerusalem	8	7	56
5	Cusanuswerk Bonn	18	7	126
6	Einzelgäste/Familien	68		180
Summe März 2019		177		578



APRIL 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Siluan School Behindertengruppe Jerusalem	33	2	66
2	Propädeutikum Freiburg	15	6	90
3	Junges Forum Freundeskreis Dormitio/Tabgha	20	7	140
4	Maria Ward Schule Mainz	20	2	40
5	Hans Ehrenberg Schule Bielefeld	33	1	33
6	Holy Child Program Behindertengruppe Bethlehem	49	2	98
7	ASPH Behindertengruppe Jerusalem	33	3	99
8	HaMaayan School Behindertengruppe Jerusalem	33	2	66
9	Einzelgäste/Familien	51		152
Summe April 2019		287		784

MAI 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Realschule St. Martin Sendenhorst	28	3	84
2	Hogar Niños Dios Behindertengruppe Bethlehem	33	4	132
3	House of Light Soziale Einrichtung Shefar'am	80	2	160
4	House of Light Soziale Einrichtung Shefar'am	49	2	98
5	Pilgergruppe Polen	40	4	160
6	Einzelgäste/Familien	88		249
Summe Mai 2019		318		883

JUNI 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Pilgergruppe USA	15	3	45
2	St. Konrad Gymnasium Ravensburg	44	4	176

JUNI 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
3	Al Amal School Behindertengruppe Jerusalem	33	10	330
4	Elwyn Israel Behindertengruppe Jerusalem	43	3	86
5	Four Homes of Mercy Behindertengruppe Jerusalem	49	4	196
6	Al Quds Society Behindertengruppe Jerusalem	32	6	192
7	Beit El Lika Sozialeinrichtung Bethlehm	48	2	96
8	Einzelgäste/Familien	106		354
Summe Juni 2019		370		1.475

JULI 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Beit Orna Behindertengruppe Jerusalem	33	3	99
2	Bet El Hanan Behindertengruppe Jerusalem	48	4	192
3	Beit Elisha Behindertengruppe Harduf	33	3	99
4	Beit Jemima Behindertengruppe Beit Jala	33	2	66
5	Beit Tuvia Behindertengruppe Harduf	37	3	111
6	Pilgergruppe Italien	32	4	18
7	Pilgergruppe Spanien	32	2	64
8	Pilgergruppe Italien	24	1	24
9	Pilgergruppe Deutschland	17	6	102
10	Einzelgäste/Familien	98		375
Summe Juli 2019		387		1.260

AUGUST 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Jugendpilgergruppe Deutschland	32	2	64

AUGUST 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
2	Beit Uri Behindertengruppe Afula	33	12	396
3	Ma'an Lil Hayat Behindertengruppe Bethlehem	66	5	330
4	PMRS Behindertengruppe Ramallah	33	7	241
5	Pilgergruppe Frankreich	32	2	64
6	Einzelgäste/Familien	121		337
Summe August 2019		317		1.432

SEPTEMBER 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Beit El Ajdad Altenheim Jericho	33	4	132
2	Al Rand School Behindertengruppe Jerusalem	49	4	196
3	Al Rand School Behindertengruppe Jerusalem	33	2	66
4	Pilgergruppe Deutschland	34	2	68
5	Pilgergruppe Polen	34	2	68
6	Pilgergruppe Deutschland	24	7	168
7	KHG Karlsruhe	24	7	168
8	Einzelgäste/Familien	106		216
Summe September 2019		337		1.082

OKTOBER 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Ursulinenschule Köln	25	3	75
2	House of Light Soziale Einrichtung Shefar'am	65	2	130
3	Kfar Tikva & Lifegate Israel.-palästinens. Behindertengruppe	33	3	99
4	Lifegate Behindertengruppe Beit Jala	18	1	18

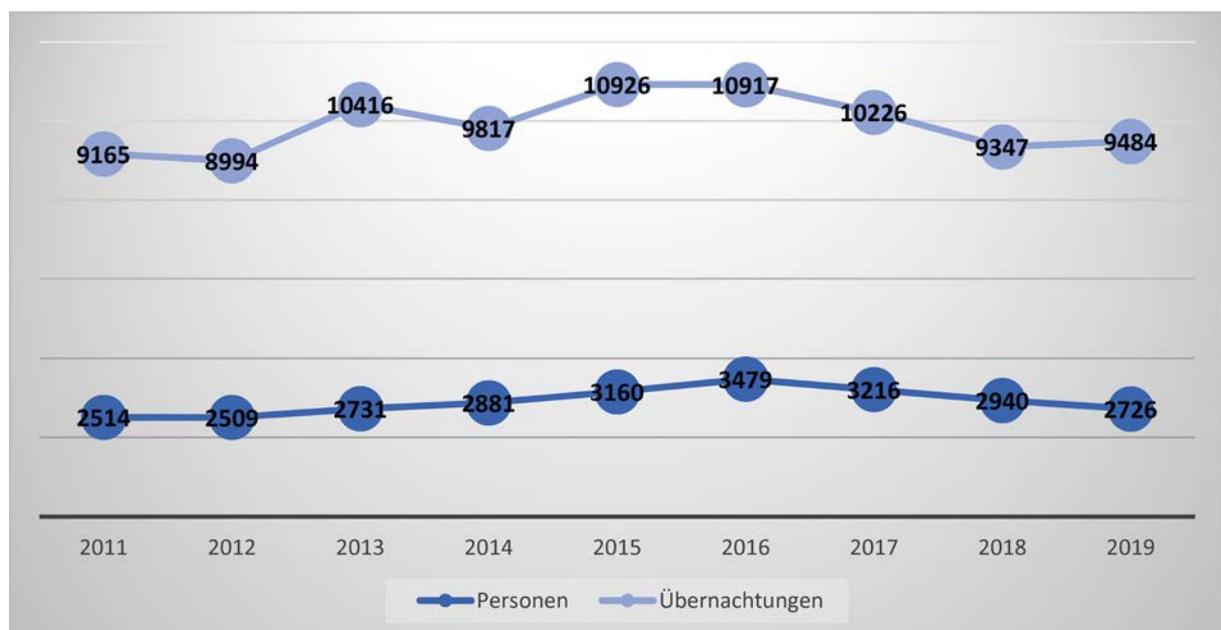
5	St. Ursula Gymnasium Freiburg	21	3	63
6	ASPH Behindertengruppe Jerusalem	33	4	132
7	Pilgergruppe Deutschland	33	1	33
8	Einzelgäste/Familien	87		228
Summe Oktober 2019		315		778

NOVEMBER 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Theologisches Studienjahr Abtei Dormitio/Jerusalem	27	11	297
2	Al Sharooq School Behindertengruppe Beit Jala	33	4	132
3	Einzelgäste/Familien	21		67
Summe November 2019		81		506

DEZEMBER 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
1	Einzelgäste/Familien	5		18
Summe Dezember 2019		5		18

GESAMTSUMME 2019		Personen	Nächte	Übernachtungen
		2.726		9.484

VERGLEICH 2011-2019	Personen	Übernachtungen
2011	2.514	9.165
2012	2.509	9.004
2013	2.731	10.416
2014	2.881	9.817
2015	3.160	10.926
2016	3.479	10.917
2017	3.216	10.226
2018	2.940	9.347
2019	2.726	9.484





**Internationale Jugend- und
Behindertenbegegnungsstätte**

BEIT NOAH

Benedictine Monastery Tabgha ▪ P.O.B. 52 ▪ 1410001 Tiberias ▪ Israel
Tel +972-4-6678-102 ▪ Fax +972-4-6678-103 ▪ Mobil +972-54-2538931
Email beit.noah@tabgha.net

*Ein besonderer Ort
für besondere Menschen.*